

Der Deutschen Gartenbau  
Berlin NW 40, Schleiermacher 21

# GARTEN KUNST

*Gesamtes Garten- und Siedlungswesen  
Landschaftsgestaltung  
Friedhofskultur \* Gartentechnik*

**ORGAN DER  
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GARTENKUNST**

**HERAUSGEBER UND VERLEGER**

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT**

**FÜR GARTENKUNST**

**BERLIN NW 40**

**6. HEFT • 49. JAHRGANG**

**1936**

**ZEITSCHRIFT  
DER FACHGRUPPE GARTENGESTALTER IN DER  
REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE**

# L. SPÄTH, BERLIN-BAUMSCHULEN WEG

Gegründet 1720 von Christoph Späth

Baumschulen • Staudenkulturen • Grassaaten • Blumen- und Gemüsesämereien

## Wertvolle Neueinführungen

### Apfel „Geheimrat Breuhahn“

ein schön gefärbter Winterapfel von vorzüglichem Geschmack

### Polyantharose „Dagmar Späth“

ein alabaster-weißer Sport der bekannten „Joseph Guy“, der alle Vorzüge der Stammsorte aufweist

Ausführliche Sortenbeschreibungen und farbige Abbildungen im neuen Herbstkatalog 1935/1936



**»GOLDSCHLANGE«**

Der robuste  
Cord-Wasserschlauch  
5 Jahre  
Garantie

PAHLSCHE GUMMI- u. ASBEST-GESELLSCHAFT  
Düsseldorf-Rath. Lieferung nur durch den Handel

## Straßen- und Alleebäume

mehrmals verpflanzt

**Taxus, Buxus, Heckenpflanzen  
Koniferen, Rhododendron  
immergrüne Gehölze, Rosen  
Schlingpflanzen und Stauden**

Billigst gestellte Preise auf Anfrage

## Steinmeyer & Wolkenhaar

G. m. b. H.

Baumschulen, Leer (Ostfriesland)

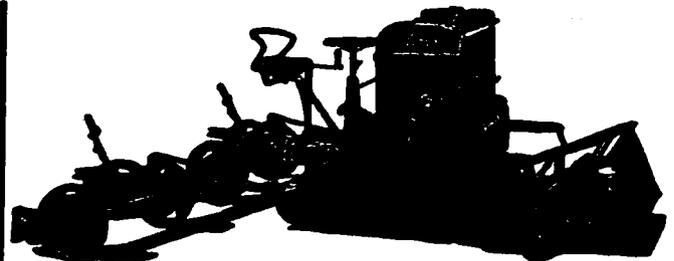


### Anbiete:

Heckenpflanzen + Ziergehölze +  
Schlingpflanzen, Koniferen + Allee-  
und Parkbäume + Trauerbäume +  
Rosensträucher + Stammrosen +  
Obstbäume + Beerensträucher +  
Junggehölze

Anerkannt prompte und zuverlässige Liefere-  
rung von nur erstklassigem, einwandfreiem  
Pflanzenmaterial, umfangreiches Sortiment

**Rudolf Schmidt, Baumschulen, Reilingen (Holst.)**



Endlich eine **deutsche** Maschine für Großflächen, Sport-  
plätze, Stadions, Flugplätze. **2 1/2 m Schnittbreite.**

**Abner & Co., Solingen-Ohligs 16**

### Geschäftliche Mitteilung!

Der gesamten Auflage dieser Nummer liegen zwei  
Prospekte der Fa. Robert Hesse & Sohn, Rieder bei  
Quedlinburg und der Fa. Abner & Co., G. m. b. H. bei.

# H. LORBERG, BAUMSCHULEN

INH. HEINZ LORBERG, BIESENTHAL BEI BERLIN

Große Vorräte von mehrmals verpflanzten **Alleebäumen** — 60 cm Umf., **Koniferen** — 5 m hoch, **Hecken-**  
**pflanzen** — 5 m hoch, **Obstbäume** — 25 cm Umf. Auf Wunsch fast alles mit festem Ballen lieferbar.

Ferner große Bestände in gut gezogener Baumschulware, wie: Ziersträucher, Gehölze, Hecken-  
pflanzen, Obstbäume, Alleebäume, Rosen usw. Preise auf Anfrage. Katalog auf Anforderung.

Bei Besichtigung Voranmeldung erbeten.





# GARTENKUNST

ZEITSCHRIFT FÜR DAS GESAMTE GARTEN- UND SIEDLUNGSWESEN  
LANDSCHAFTSGESTALTUNG / FRIEDHOFSKULTUR / GARTENTECHNIK

Verkündigungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst E.V. und der Fachgruppe  
Gartengestalter in der Reichskammer der bildenden Künste

Schriftleitung: Michael Mappes, Berlin NW 40, Schlieffenufer 21 / Fernruf: A2 Flora 6691

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst ist nur verantwortlich für offiziell vom Vorstand unterzeichnete Meinungsäußerungen. Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr.

Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag der Gartenkunst Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst e.V., Berlin NW 40,  
Schlieffenufer 21 / Postscheckkonto Berlin Nr. 16660 / Fernruf Berlin Flora 6691

Bezugspreis: vierteljährlich RM 5.—, Einzelheft RM 2.—

Anzeigenpreis: die 4gespaltene Millimeterzeile (46 mm) 20 Pf. Rabatt nach gesetzl. Vorschrift

**MITGLIEDSBEITRAG:** Er beträgt jährlich RM 20.— und wird vierteljährlich mit RM 5.06 durch den Postboten ohne besondere Zustellgebühr eingezogen. Bei Nichtzahlung einer Vierteljahresrate wird die Lieferung der Zeitschrift automatisch eingestellt. Die Mitglieder haben nach Entrichtung der fälligen Beitragsrate Anspruch auf Lieferung der zwölfmal im Jahr erscheinenden „Gartenkunst“. Mitgliedsanmeldungen vermitteln auch die Schriftstellen der Landesgruppen. Abmeldung lt. Satzung § 6, Nr. 2, nur zum Schlusse eines Geschäftsjahres (Kalenderjahr) zulässig unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist.

**JUNI 1936 • 49. JAHRGANG • HEFT NUMMER 6**

**I N H A L T:**

W. F. Rosenthal: Gärtnerisch wichtige Gräser des freien Landes. — Th. Nußbaum: Wettbewerb Fest- und Aufmarschplatz Köln. — F. Hanisch sen.: Der Park von Muskau. — E. Gläser: Hermann Pückler, ein schlesischer Mensch. — M. Mappes: Konstruktion oder Organismus. — W. Fritsch: Neue Wegweiser.

## **Zur Beachtung!**

Im Verlag Julius Springer, Berlin W. 9, Linkstraße 23—24, erschien die amtliche Ausgabe der

## **3. Anordnung**

## **der Reichskammer der bildenden Künste**

**über den Schutz des Berufes und die Berufsausübung  
der Gartengestalter vom 15. Mai 1936, enthaltend die  
Gebührenordnung der Gartengestalter.**

**Abschnitt 1. Allgemeine Bestimmungen.**

**Abschnitt 2. Gebühren für gartengestaltende Leistungen.**

**Abschnitt 3. Gebühren für Sachverständigenleistungen.**

**Abschnitt 4. Auslagenerstattung.**

**Abschnitt 5. Schlußbestimmungen.**

Die im „Völkischen Beobachter“ bereits am 23. Mai 1936 veröffentlichte Gebührenordnung kommt in Heft Nr. 7 der „Gartenkunst“ zum Abdruck.

# GÄRTNERISCH WICHTIGE GRÄSER DES FREIEN LANDES NACH STANDORTSBEDINGUNGEN UND HÖHEN GEORDET VON WILLY F. ROSENTHAL

Die folgenden Zusammenstellungen sollen den Berufskameraden eine Uebersicht der vielgestaltigen Welt der Gräser vermitteln. Einer Welt, die, vielfach unscheinbar und infolgedessen mißachtet, doch so reich ist an Formen- und auch Farbenschönheit, die es verdient, dem Naturfreund — und das soll doch jeder Deutsche werden — in unseren Gärten und Parks näher gerückt zu werden.

Der Praktiker muß zunächst die Standortverhältnisse berücksichtigen. Diese sind daher vorangestellt. Die in Betracht kommenden Arten sind dann, nach Höhen geordnet, mit ihrem botanischen und deutschen Namen aufgeführt. Zu genauer Beschreibung und Abbildung fehlte leider der Platz. Die garten-gestalterische Verwendungsmöglichkeit ist in Abkürzung genannt; die für die einzelnen Standorte geeignetsten Arten sind durch Druck hervorgehoben. Ausdauernde sind bevorzugt; von den einjährigen sind nur die wichtigsten genannt.

A. = Architekturgärten. H. = Heidegärten.  
F. = Gutes Futtergras. I. = Für immergrüne Gärten.  
St. = Steingärten.  
Schn. = Schnittblume. Sg. = Sandgärten.  
U. = Ufer. P. = Parkwiesen.  
B. = Beete. R. = Rasengras.

## I. Guter Mischboden (Gartenboden)

### A. Volle Sonne.

#### a) Trockene Lage.

Ueber 2 m:

*Arundinaria nitida* Mig., Glanzbambus, I.  
*Arundo donax* L., Riesenschilf, U.  
*Cortaderia Sellosana* A. et G., Pampasgras, A.  
(= *Glycerium argenteum*), Ness.

1—1½ m:

*Arundinella anomala* Hort., Schmuckried, B. U.

½—1 m:

*Avena sempervirens* Vill., Blauhafener, H.  
*Dactylis glomerata* L., Knaulgras P. F.  
*Aira caespitosa* L., Rasenschmiele, P.

¼—½ m:

*Anthoxanthum odoratum* L., Ruchgras, P. R.  
*Agrostis vulgaris* With., Straußgras, P. R.  
*Avena Parlatores* Woods., Mattenhafener, St. H.  
*Briza medica* L., Wiesenzittergras, P. Schn.  
" *lutescens* Fouc., Gold-Zittergras, P. Schn.  
*Dactylis glomerata variegata* Hort., Bunt. Knaulgras, E.  
" *gl. aurea* Hort., Gold-Knaulgras, E.  
*Poa pratensis* L., Wiesen-Rispengras, R. P. F.  
" *compressa* L., R. P.  
*Trisetum flavescens* B. P., Goldhafer, P. Schn. F.  
*Festuca ovina* L., Schafschwingel, R. P.

Unter ¼ m:

*Agrostis alpina* Scop., Alpen-Straußgras, St.  
" *rupestris* All., Felsen-Straußgras, St.

#### b) Frische Lage:

Ueber 1½ m:

*Arundinaria nitida* Mig., Glanzbambus, I.  
" *japonica* Sieb. et Z., Japan-Bambus, I.  
*Miscanthus sinensis* Aud., Eulalie, U. A.  
" *v. gracillima* Hort., Eulalie, A. U.  
(= *Eulalia japonica* Hort.)  
*Pennisetum latifolium* Spreng., Federborstengras, U.  
(= *Gymnothrix latifolia* Schult.)  
*Phalaris arundinacea* L., Rohrglanzgras, „Mielitz“, U. P. F.  
*Zea mays* var. L., Buntbl. Ziermais-S., ⊙, B.  
*Molinia coerulea* var. *major* Mch., Blaugras, groß, B. U.

1—1½ m:

*Arrhenatherum elatius* M. u. K., Glatthafer, P. F.  
*Avena sterilis* L., Zierhafer, ⊙, B. Schn.  
*Arundinella anomala* Hort., Schmuckried, U. B.  
*Aira caespitosa* L., Rasen-Schmiele, P.  
*Panicum maximum* Jacq., Riesen-Hirse, R. U. Winterschutz.  
*Panicum virgatum* L., Ruten-Hirse, R. U.

½—1 m:

*Alopecurus pratensis* L., Wies.-Fuchsschw., P. F.  
*Cyperus longus* L., Lang. Zypergras, U.  
*Festuca pratensis* Huds., Wies.-Schwingel, P.  
*Glyceria aquatica* fol. var. Prsl., Wasser-Süßgras, R. U. F.  
*Lolium multiflorum* Lmk., Ital. Raigras, P. F.  
(= *Lolium italicum* A. Br.)  
*Molinia coerulea* var. Mch., Bunt. Blaugras, U.  
*Phalaris arundinacea* var. *picata* f. sup. L., Bandgras, U. P. B.  
*Pennisetum japonicum* Hort., Gefiederähre, B. Wintersch.  
" *compressum* Hort. (Harte Art).  
*Phleum pratense* L., Timotheegras, P. R. F.  
*Poa trivialis* L., Gem. Rispengras, P. R. F.  
" *variegata*, Bunt. Rispengras, B.  
*Trisetum flavescens* P. B., Goldhafer, P. Schn. F.  
*Coix lacryma* L., Tränengras, ⊙, B. Schn.  
*Pennisetum villosum* Br., Gefiederähre, ⊙, B. Schn.  
*Hordeum jubatum* L., Mähnenjerste, ⊙, B. Schn.

¼—½ m:

*Agrostis alba* L., Weiß. Straußgras, R. F. P. F.  
(= *stolonifera* E. M.)  
*Anthoxanthum odoratum* L., Ruchgras, R. P.  
*Arrhenatherum bulbosum* f. *variegatum* Prsl., Bunthafer, E.  
*Cynosurus cristatus* L., Kammgras, R. F.  
*Lolium perenne* L., Engl. Raigras, R. P. F.  
" *p. var. tenue* L., Zartes Raigras, R.  
*Holcus lanatus* var. L., Bunt-Honiggras, B.  
*Poa pratensis* L., Wies.-Rispengras (bis 1 m), P. R. F.  
*Festuca duriuscula* L., Hart-Schwingel, R.  
*Panicum capillare* L., Haar-Hirse (u. a.), ⊙, B. Schn.  
*Lagurus ovatus* L., Hasenschwanz, ⊙, B. Schn.  
*Agrostis nebulosa* B. u. R., Nebel-Straußgras, ⊙, B.  
*Briza maxima* L., Gr. Zittergras, ⊙, Schn.  
*Bromus brizaeformis* F. et M., Zitterespe, ⊙, Schn.

#### c) Nasse Lage.

Ueber 2 m:

*Arundo phragmitis* L., Schilfrohr, 2—4 m, U. Wasser.  
" *var. pseudodonax* Rab., Riesenschilf, 6—8 m, U. Wass.

1½—2 m:

*Scirpus lacustris* Vahl., Teichsimse, U. Wasser.  
*Typha latifolia* L., Rohrkolben, U. Wasser.  
" *angustifolia* L., Rohrkolben, U. Wasser.

1—2 m:

*Phalaris arundinacea* L., Rohr-Glanzgras, „Mielitz“, U. P. F.  
*Scirpus Tabernaemontani* Gmel.  
" " Gmel., Zebra-Simse, U. Wasser.

¾—1 m:

*Typha minima* Hppe., Zwergrohrkolben, U. Wasser.  
*Cyperus asper* Hort., Rauh. Cypergras, U.  
*Glyceria aquatica* Prsl., Wasser-Süßgras, U. F.  
" *fol. var.*, Hort., Bunt-Süßgras, U. B.  
" *trivialis* L., Gem. Rispengras, R. F.  
" *var. vittatus* Bunt-Binse, U.  
" *glaucus* Sibth., Blau-Binse, U.  
*Poa trivialis* L., Gem. Rispengras, P. R. F.  
" *f. variegata*, Bunt-Rispengras (50—60 cm), E. B.  
*Scirpus silvaticus* L., Wildsimse, U.  
*Carex aristata* R. Br., Grannensegge, U. Wasser.  
" *filliformis* L., Fadensegge, U. Wasser.

¼—½ m:

*Poa serotina* Ehrh., Sumpfrispengras, P. F.  
*Agrostis alba* v. *stolonifera* L. E. M., Ausläufer-Straußgras, P. F. R.  
*Carex vulpina* L., Fuchs-Segge, U. Wasser.  
*Scirpus caespitosus* L., Rasen-Simse, U.

## B. Halbschatten.

### a) Trockene Lage.

Ueber 1½ m:

*Molinia coerulea* Mch., Hohes Pfeifengras, P. U.  
" *var. major* Hort., Hohes Pfeifengras.

1—1½ m:  
*Festuca gigantea* Vill., Riesen-Schwingel, P.

½—1 m:  
*Dactylis Aschersoniana* Grbn., Waldknautgras, P.  
*Festuca silvatica* Vill., Waldschwingel, P.

**b) Frische Lage.**

½—1 m:  
*Cyperus longus* L., Langes Cypergras, P. U.  
*Glyceria aquatica* fol. var., Bunt-Süßgras, U. B. F.  
*Poa nemoralis* L., Hainrispengras, P. R. F.

¼—½ m:

*Lolium perenne* L. F.  
" *tenuis* L., Zartes Raigras, R.  
*Festuca ovina* L., Schaf-Schwingel, R.  
*Poa pratensis* L., Wiesen-Rispengras, R. F.

**c) Nasse Lage.**

½—1 m:  
*Glyceria aquatica* fol. var., Bunt-Süßgras, U. B.

**C. Schatten.**

**a) Frische Lage.**

½—1 m:  
*Melica altissima* L., Hohes Perlgras, P.  
*Carex pendula* Huds., Riesen-Segge (i.), P. U.  
*Poa nemoralis* L., Hain-Rispengras, P. R. F.  
*Brachypodium silvaticum* R. u. S., Waldzwenke, P.

¼—½ m:

*Carex silvatica* Huds., Wald-Segge, P. I.  
*Luzula silvatica* Gaud., Wald-Marbel, I. P.  
" *nivea* D. C., Weiße Marbel, I. P.  
*Melica nutans* L., Schatten-Perlgras, P.

Unter ¼ m:

*Luzula silv. varieg.* Hort., Bunt-Marbel, E. I.

**b) Nasse Lagen.**

½—1 m:  
*Carex pendula* Huds., Hänge-Segge (i. bis 1¼ m), P. U.  
*Glyceria aquatica* fol. var., Bunt-Süßgras, U. B.

¼—½ m:

*Carex silvatica* Huds., Wald-Segge, P. U.

**II. Lehm- und Tonboden**

**A. Volle Sonne.**

**a) Trockene Lage.**

Ueber 2 m:

*Arundinaria nitida* Mig., Glanz-Bambus (i.), I.

½—1 m:

*Bromus inermis* Leyss., Wehrlos. Trespe, P. F.

¼—½ m:

*Lolium perenne* L., Engl. Raigras, R. F.

**b) Frische Lage.**

¼—½ m:

*Agrostis alba* L., Weiß. Straußgras, R. P. F.  
*Cynosurus cristatus* L., Kammgras, R. F.  
*Lolium perenne* L., Engl. Raigras, R. P. F.  
*Poa (pratensis)* L., Wiesen-Rispengras, bis 1 m, R. P. F.).  
" *trivialis* L., Gem. Rispengras, R. F.

**B. Halbschatten.**

**Frise Lage.**

¼—½ m:

*Agrostis alba* (= stol.) L., Weiß. Straußgras, Fioringras, R. F.

(*Cynosurus cristatus* L., Kammgras, F.)

*Lolium perenne* L., Engl. Raigras, R. P. F.

*Poa (pratensis)* L., Wiesen-Rispengras, R. F.)

" *trivialis* L., Gem. Rispengras, R. F.

" *nemoralis* L., Hain-Rispengras, P. F.

**III. Kalkboden (Mergel)**

**Volle Sonne.**

**a) Trockene Lage.**

½—1 m:

*Bromus erectus* Huds., Aufrechte Trespe, P. F.  
" *inermis* Leyss., Wehrlose Trespe, P. F.

*Melica ciliata* L., Wimper-Perlgras, P.

*Stipa capillata* L., Haar-Federgras, St.

" *gigantea* Hort., Wiesen-Federgras, St.

¼—½ m:

*Avena Parlatoresii* Woods., Mattenhafer, St.

*Festuca glauca* Lam., Blau-Schwingel, St.

" *duriuscula* L., Hart-Schwingel, R. St.

(*Lolium perenne* L., Engl. Raigras, R. F.)

*Sesleria coerulea*, Scop., Blaugras, St.

*Stipa pennata* L., Federgras, St.

**b) Frische Lage.**

½—1 m:

*Lolium multiflorum* Lmk., Ital. Raigras, P. F.  
(= *italicum*)

¼—½ m:

*Lolium perenne* L., Engl. Raigras, R. P. F.

Unter ¼ m:

*Carex firma* Host., Feste Segge, E. St. I.

**c) Nasse Lage.**

Unter ¼ m:

*Carex firma* Host., Feste Segge, St. I.

**IV. Sandboden**

**A. Volle Sonne.**

**a) Trockene Lage.**

Ueber 1 m:

*Elymus giganteus* Vahl., Riesen-Haargras, Sp.

½—1 m:

*Elymus arenarius* L., Strand-Haargras, Sg.

*Bromus inermis* Leyss., Wehrlose Trespe, P. F.

*Calamagrostis Halleriana* D. C., Hallers Landschiff, Gg.

¼—½ m:

*Festuca ovina* L., Schaf-Schwingel, R.

" " *v. capillata* Hach., Haar-Schafschw., R.

" *duriuscula* L., Hart-Schwingel, R.

" *virginata* (= *amethyst*) Regenbogen-Schw.

" *glauca* Schrd., Blau-Schwingel, Sg.

*Aira flexuosa* L., Heide-Schmiecle, Hg.

*Koeleria glauca* D. C., Blau-Schillergras, Sg.

*Poa pratensis* L., Wiesen-Rispengras, R. P. F.

*Agrostis vulgaris* Whit., Straußgras, R. W.

Unter ¼ m:

*Festuca pumila*, Zwerg-Schwingel, St.

" *punctoria* K. u. H., Sg. St.

" *vallesiaca* Schl., Wallis-Schwingel, Sg. Sg.

" *scoparia* K. u. H., Bären-Schwingel, St.

*Weingaertneria canescens* Beruh., Silbergras, Sg.

**b) Frische Lage.**

1—1½ m:

*Calamagrostis epigeios* Roth., Landschiff, Sg.

½—1 m:

*Calamagrostis Halleriana* D. C., Hallers Landschiff, Sg.

*Ammophila arenaria* Lk., Helm-Sandgras, Sg.

¼—½ m:

*Festuca rubra* L., Rot-Schwingel, P. R.

*Anthoxanthum odoratum* L., Ruchgras, P. R.

Unter ¼ m:

*Carex baldensis* L., Kies-Segge, St. Sg.

**B. Halbschatten.**

**a) Trockene Lage.**

¼—½ m:

*Agrostis vulgaris* Whit., Gem. Straußgras, R.

*Aira flexuosa* L., Heide-Schmiecle, P. Sg.

*Festuca duriuscula* L., Hart-Schwingel, R. P. Sg.

*Poa pratensis* L., Wiesen-Rispengras, R. P. F.

**b) Feuchte Lage.**

½—1 m:

*Phleum pratense* L., Timotheegras, P. F. R.

*Poa nemoralis* L., Hain-Rispengras, R. P. F.

" *trivialis* L., Gem. Rispengras, R. P. F.

$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  m:  
*Carex japonica* (= Morrowii), Thunb., Japan-Segge, I. E. P.  
*Agrostis alba* (= stolon), E. M., Ausläuf.-Straußgras, R. P. F.

## V. Heideboden

### A. Volle Sonne.

#### a) Trockne Lage.

$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  m:  
*Agrostis vulgaris* With., Gem. Straußgras, R.  
*Aira flexuosa* L., Heide-Schmiele, Sg. P. H.  
*Festuca ovina* L., Schaf-Schwingel, R. P.  
 „ *rubra* L., Rot-Schwingel, R. P. F.  
*Poa pratensis* L., Wiesen-Rispengras, R. P. F.

#### b) Nasse Lage.

$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  m:  
*Anthoxanthum odoratum* L., Ruchgras, R. P.  
*Cynosurus cristatus* L., Kammgras, R. F.  
*Agrostis alba* (= stol.) L., Ausläufer-Straußgras, R. P. F.

*Eriophorum angustifolium* Roth., Schmalbl. Wollgras, H.  
*Poa trivialis* L., Rasen-Simse, U. Wasser.  
*Scirpus caespitosus* L., Rasen-Simse, U. Wasser.

#### Unter $\frac{1}{4}$ m:

*Eriophorum alpinum* L., Alpen-Wollgras, H.  
 „ *Scheuchzeri* Hoppe, H.

### B. Halbschatten.

#### a) Trockne Lage.

$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  m:  
*Aira flexuosa* L., Heide-Schmiele, P. H.  
*Poa pratensis* L., Wiesen-Rispengras, P. H. F.

#### b) Feuchte Lage.

$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  m:  
*Agrostis alba* (= stol.) L., Weiß. Straußgras, R. P. F.  
*Festuca duriuscula* L., Hart-Schwingel, R. P.  
*Poa pratensis* L., Wiesen-Rispengras, R. P. F.  
 „ *trivialis* Lem., Gem. Rispengras, R. P. F.

## Zum Wettbewerb: Fest- und Aufmarschplatz in Köln

Zu seiner Besprechung des vorgenannten Wettbewerbs im Aprilheft, bringt Stadtbaurat Th. Nußbaum nachfolgend noch eine Fortsetzung der Aufzählung der Gründe, die das Preisgericht bestimmten, den Entwurf von Architekt Ernst Nolte mit dem 1. Preis auszuzeichnen. Da der Schriftleiter mit dem 1. Preis nicht einig geht, war Anlaß gegeben, sich über Aufgabe und Ergebnis des Wettbewerbes noch weiter auszulassen.

Die Wettbewerbsbesprechung erfährt dadurch eine Gründlichkeit, die nur von Nutzen für die Leserschaft sein kann.

Der Schriftleiter hat neben dem nachfolgenden Einspruch inzwischen aber auch einige Schreiben erhalten, die seinen kritischen Standpunkt in Heft 4 durchaus billigen, ja sogar bekräftigen. Es soll aber keineswegs eine schließlich unzweckmäßig verlängerte Debatte hier heraufbeschworen, sondern mit den heutigen Ausführungen Baurat Nußbaums das Thema endgültig beschlossen werden. Mancher Leser, der den Wettbewerb bisher nicht so genau verfolgte, wird vielleicht erst jetzt zurückblättern und sich den Sachverhalt einmal gründlich überlegen. Ohne Zweifel wird er dabei zu eigenen Gedanken und schließlich auch zu einem eigenen Urteil kommen. Die Schriftleitung.

Das Ergebnis des Wettbewerbs für einen Fest- und Aufmarschplatz in Köln und die von der Schriftleitung dabei zum Ausdruck gebrachten Gedanken zwingen mich zu einer Entgegnung, die für die Beurteilung derartiger Aufgaben allgemein von Interesse sein dürfte.

Die Auffassung, daß bei öffentlichen Aufzügen der nationalen Bewegung die Ehrentribüne in möglichst günstigem Licht erscheinen soll, ist durchaus richtig. Sie entspricht auch der Auffassung der leitenden Stellen. Der Führer selbst hat einmal der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Gäste der Ehrentribüne, die auf das Aufmarschfeld hinabschauen, weniger unter der Sonneneinwirkung leiden und sich leichter dagegen schützen können, als die große Masse der Aufmarschierenden, die den Blick aufwärts zur Tribüne richtet.

Grundsätzlich wird jedoch von den leitenden Architekten der Bewegung die Auffassung vertreten, daß überall dort, wo es sich nicht um reine Aufmarschplätze, wie z. B. in Nürnberg, handelt, also um Plätze, die auch städtebauliche Funktionen zu erfüllen haben, städtebauliche Gesichtspunkte in erster Linie ausschlaggebend für die künstlerische Anordnung und Orientierung sein sollen. Man geht hierbei von dem Gesichtspunkte aus, daß organisatorisch die Möglichkeit gegeben ist, die Aufmärsche in Rücksicht auf das günstigste Tageslicht festzulegen, d. h., diese in den Morgen- oder Nachmittagsstunden abzuhalten, wie das alljährlich auch in Nürnberg mit Erfolg durchgeführt wird. Wenn in Rücksicht auf die günstigste Belichtung die Lage der Tribüne im Norden eines Aufmarschfeldes wohl die am wenigsten anfechtbare sein wird, so zeigen doch andererseits die Tribünenbauten auf den Aufmarschplätzen in Nürnberg, von denen eine Tribüne im Westen, die andere im

Osten steht, daß auch andere Lösungen praktisch möglich sind, und natürliche und städtebauliche Gegebenheiten schließlich ausschlaggebend für die baukünstlerische Anordnung und Gestalt sein müssen.

Die praktisch mögliche Veränderung der Aufmarschzeiten läßt somit bei städtebaulichen Lösungsversuchen einen angemessenen Spielraum, wobei auch die Tatsache nicht außer acht gelassen werden darf, daß von vorn beleuchtete Gegenstände (wie das jeder Photograph und Beleuchtungsfachmann weiß), sad und eindrucklos erscheinen, dagegen seitlich oder mit etwas Gegenlicht angestrahlte Tribünen, besonders dann, wenn die Sonne hoch am Himmel steht, ein viel lebendigeres und plastischeres Bild ergeben.

Diese Erwägungen gaben jedoch nicht allein Veranlassung, dem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf, der die Tribüne im Süden stehen hat, den Vorzug zu geben. Viel wichtiger erschien hierbei die Rücksicht auf die Möglichkeit, die großen, aus der Innenstadt anmarschierenden Massen reibungslos auf den Festplatz zu leiten. Die einzige, hierfür geeignete Aufmarschstraße ist die Aachener Straße, die wegen ihrer Breite für die Aufmärsche zum Festplatz in erster Linie in Betracht kommt. Es ist darüber hinaus jedoch für die Veranstaltungen von Bedeutung, daß die Aufmarschierenden nicht von rückwärts, sondern angesichts der Ehren- und Rednertribüne in den Platz einmarschieren. Diese Erwägungen waren vor allem bestimmend, der Tribünenlage im Süden den Vorzug zu geben. Außerdem zwangen dazu auch städtebauliche Erwägungen und Notwendigkeiten, die der Schriftleiter nicht kennt und deshalb auch nicht in die Beurteilung einbeziehen konnte.

Bei der großen Bedeutung, die durch die unmittelbare Nähe der eng bebauten Kölner Innenstadt jedem freien Platz für die Erholung der Bevölkerung zukommt, besteht hier nicht die Absicht, den Aufmarschplatz lediglich auf die Veranstaltungen der nationalen Bewegung zuzuschneiden. Es herrscht vielmehr Einmütigkeit darüber, daß der Platz zu allen anderen Zeiten auch als öffentliche Erholungsanlage seinen Zweck erfüllt. Aus diesem Grunde hat man vor allem nur solchen Entwürfen den Vorzug gegeben, die diesen Forderungen gerecht werden. Dazu kommt noch etwas anderes.

Die mittelalterliche Festungsenge und die angehäuften Steinmassen der Stübbenschen Neustadt halten in jedem Kölner eine unbändige Sehnsucht nach einer Weite des Raumes wach. Diese Sehnsucht wird durch den weiten grünen Raum des inneren Grüngürtels teilweise gestillt. Man würde es nicht verstehen, und es auch als Gartengestalter und Architekt nicht vertreten können, den weiten fließenden Zug des grünen Gürtels durch Großbauten oder Tribünen von ca. 100 m Länge abzuriegeln. Aus diesem Gedanken heraus ist man auch zu der Einsicht gekommen, die in dem ursprünglichen Bebauungsplan von Professor Schumacher durch Großbauten vorgesehene Unterteilung in kleinere abgeschlossene Grünflächen aufzugeben und statt dessen größere zusammenhängende grüne Freiräume vorzusehen, deren Größe dafür bürgen, daß sie auch bei praktischer Inanspruchnahme durch die Bevölkerung in gutem Zustande erhalten werden können. Der von der Schriftleitung als sehr glücklich bezeichnete Tribüneneinbau vor dem Wasser-





becken würde diesen anderen Grundsätzen sehr widersprechen und mit weiteren, am Wasserbecken vorgesehenen Zukunftsbauten eine Enge des Grüngürtelraumes herbeiführen, die vernünftigerweise nicht verstanden werden kann. Aus diesem Grunde wurde in dem Entwurf der Stadtverwaltung auf eine

tiefräumige Zusammenfassung von Aufmarschplatz und Wasserbecken besonderer Wert gelegt, ohne den zur Universität führenden Zug des Grüngürtels aufzuheben oder, wie das bei allen prämierten Entwürfen geschehen ist, vollständig abzuriegeln.  
Th. Nußbaum.

## Oekonomierat Ferdinand Stämmler zu seinem 80. Geburtstag

Am 13. Juni d. Js. vollendet Parkdirektor i. R., Oekonomierat Ferdinand Stämmler sein 80. Lebensjahr. Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst gedenkt an diesem Tage mit Freude eines Mannes, welcher sein ganzes Leben in den Dienst des Gartenbaues gestellt hat. Stämmler ist seit der Gründung der D.G.f.G. Mitglied und gehörte in den Jahren 1894 bis 1904 als



stellvertretender Schriftführer dem Vorstande an. Auf der Hauptversammlung im vergangenen Jahre in Frankfurt (Main) wurde er in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Seine gärtnerische Laufbahn begann Stämmler 1872 am Pomologischen Institut in Proskau. Nach seinen Wanderjahren, die ihn besonders nach Süd- und West-

deutschland und nach der Schweiz führten, kehrte er wieder nach Schlesien zurück, wo er bis 1885 als Gartenbaulehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Brieg tätig war. Vom Jahre 1885 bis 1924, fast vierzig Jahre, war er als Leiter der Städtischen Parkverwaltung in Liegnitz tätig. Erst durch Stämmlers Schaffen und Wirken erhielt Liegnitz seinen berechtigten Ruf als Gartenstadt. Weitbekannt ist der Palmenhain und der große heizbare Teich unter freiem Himmel, die in der Anlage ihm zu verdanken sind. Viele Gartenbauausstellungen, die unser Ehrenmitglied plante und leitete, waren von großem Erfolge begleitet, ja selbst als 71jähriger hatte er sich, bereits im Ruhestand, noch einmal tatkräftig bei der Vorbereitung und Durchführung der großen Gartenbau- und Gewerbeausstellung in Liegnitz 1927 (Gugali) eingesetzt. Anlässlich einer Tagung des früheren Vereins Deutscher Gartenkünstler, veranstaltete Stämmler in Liegnitz im Jahre 1895 eine glänzend gelungene Ausstellung, die den damaligen Besuchern noch lange in guter Erinnerung blieb. Neben seiner amtlichen Tätigkeit in Liegnitz nahm er regen Anteil am öffentlichen Berufsleben und überall wo er anpackte, kam auch bald der Erfolg und der Aufstieg. Zahlreiche Fachverbände und -vereine ehrten seine Tätigkeit durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied.

Im vorigen Jahre hat er sich als Witwer, mit Rücksicht auf seine Gesundheit, auf einen Ruhesitz nach dem schönen schlesischen Städtchen Lähn am Bober zurückgezogen, wo er, gepflegt von seiner Tochter, in voller Rüstigkeit noch regen Anteil an dem großen Geschehen im Dritten Reiche und an dem Wiederaufschwung des deutschen Gartenbaues nimmt.

Möge es ihm vergönnt sein, daß er in Gesundheit sich noch recht lange eines frohen und sonnigen Lebensabends erfreut. Uns allen wird er ein Vorbild sein, als ein Mann, der sich immer restlos für unseren Beruf und die Ideale der D.G.f.G. eingesetzt hat.

## Buchbesprechungen

**Farfalla, ein Buch der Falter**, von K. Longus, Brehm-Verlag, Berlin.

Ich freue mich, daß mein Aufsatz im Septemberheft 1935 bereits anregend gewirkt hat und daß im Anschluß daran im Dezemberheft auf das Buch von Friedrich Schnack, „Im Wunderreich der Falter“, hingewiesen wurde. Auch ich wollte es zusammen mit obigem Werk empfehlen! Das obige der großen Tanzkünstlerin und Tierfreundin Niddy Impekoven (deren beseeltes Gesicht in den Abbildungen verschiedentlich mitspricht), gewidmete schöne Buch berichtet mit tiefer Liebe und zahlreichen anschaulichen Lichtbildern von dem Zauber dieser wunderbaren Geschöpfe. Der Gemütswert dieser Plaudereien ist gar nicht abzusehen, ebensowenig die nebenbei vermittelte reiche Belehrung. „Farfalla“ ist das klangvolle italienische Wort für „Schmetterling“; wie uns denn auch viele der Schilderungen in den sonnigen Süden führen. Wir Praktiker

und Theoretiker der angewandten Naturwissenschaften stehen in Bewunderung und Demut vor den überwältigenden Beweisen der Romantik und Mystik alles Lebendigen. Kein wahrer Gartenfreund und Gartenfachmann kann an seinen Offenbarungen gefühllos vorübergehen.

Willy F. Rosenthal, Gartenbauoberlehrer.

**Die Heilwerte heimischer Pflanzen.** Die Heilpflanzen und ihr Gebrauch im Sinne der Erfahrungsheillehre und biologischen Heilkunst. Zum Gebrauch für Freunde des Pflanzenheilverfahrens und der Pflanzenwelt, dargestellt von Dr. med. Wolfgang Bohn. 5., durchgesehene und ergänzte Auflage. Geheftet 3,— RM., geb. in Leinen 4,20 RM. Verlag Hans Hedewigs Nachf. Curt Ronniger, Leipzig C 1.

Dieses Hauptwerk des bekannten biologischen Arztes und Bahnbrechers auf dem Gebiete der Heilwissenschaft mit giftfreien heimischen Pflanzen erschien soeben in 5., wesentlich erweiter-

ter Auflage. Wer wie Dr. med. Bohn sich Jahrzehnte hindurch als Forscher und Arzt mit der Wechsel- und Gegenwirkung von Krankheit und Heilung, vom kranken Menschen und der heilenden Pflanzenart beschäftigt, dem ist es zur unverrückbaren Gewißheit geworden, daß die Pflanzenwelt alles birgt, was zur Erhaltung der Gesundheit und zur Heilung des kranken Lebens nötig ist. Seit dem Erscheinen der 4. Auflage hat der Verfasser unermüdet weitergeforscht und für sein Lebenswerk gearbeitet, alle, im Sturm der medizinischen Wandlungen verwehte Spuren aufgedeckt und wirkungsvolle Heilpflanzen wieder ans Licht gebracht. So konnte die Zahl der behandelten Pflanzen auf fast 200 gesteigert werden, die im speziellen Teile

des Buches eingehend beschrieben und in ihrer Bedeutung als Heilmittel dargestellt werden.

Das Bestreben des Verfassers, die alte bodenständige Heilkunst als die natürlich gegebene Form der Krankenbehandlung aus unserer Umwelt heraus darzustellen, hat ihn auch bei dieser Neuauflage geleitet.

Das Buch ist für Pflanzentreunde und Freunde des Pflanzenheilverfahrens, für Aerzte und Apotheker, vor allem aber für die bestimmt, die als Aerzte oder Leidende um die Gesundheit ringen, und der Verfasser wünscht, daß der Inhalt des Buches Gemeingut des Volkes werden und eine wahre Bereicherung der ärztlichen Kunst bringen möge.

---

---

## Professor Dr. Ebert, der Leiter der Unterabteilung „Garten“ im Reichsnährstand

In diesem Jahre konnte ein Mann das 50. Lebensjahr überschreiten, dessen Leben und Wirken in mehr als einer Hinsicht für das deutsche Gartenwesen eine neue Zeit bedeutet.

Wenn ein junger Mann, aus sogenannter „guter Familie“, vor 30 Jahren den Beruf des Gärtners wählte, so mußten besondere Gründe vorliegen; er war entweder kränklich oder sonst irgendwie nicht ganz auf der Höhe. Es mußte deshalb bei allen Verwandten und Bekannten Kopfschütteln erregen, als ein gesunder und tüchtiger Gymnasialabiturient nicht auf die Universität ging, sondern schlichter Gärtnerlehrling wurde. Als der damalige Abiturient Ebert diesen Schritt wagte, hatte er sein Leben dem Gartenbau geweiht, dem er nun mehr als 30 Jahre in aufopfernder Arbeit dient.

Daß Ebert nach seiner Lehrzeit doch noch studierte und auch die Staatslehranstalten für Gartenbau in Dahlem und Geisenheim besuchte, lag an besonderen Umständen, zu denen sein erster Lehrmeister, Landesökonomierat Späth, den Anstoß gegeben hatte.

Sein Beruf war ihm zur Berufung geworden, und als ein Berufener hat er sich im praktischen Leben für eine geschlossene und einheitliche Organisation und für eine Neugestaltung des Berufsstandes „Gartenbau“ zeitlebens kämpferisch und erfolgreich eingesetzt. Er hat von Anfang an erkannt, daß der deutsche Garten eine der Quellen der körperlichen und seelischen Gesundung des deutschen Volkstums werden müsse.

Nach abgeschlossener Lehre und Studium folgte die Assistentenzeit an der Obstbauanstalt Oberzwehren.

Das Jahr 1914 sah ihn als Frontsoldaten im Kriege, an dem er mit Auszeichnung teilnahm. Noch im Jahre 1918 traf ihn das Los der Gefangenschaft. Der Leutnant Dr. Ebert benutzte aber gerade die Zeit dieser unfreiwilligen Muße, um sich geistig und seelisch auf die neuen Aufgaben vorzubereiten, die seiner harhten. In den Jahren 1920-28 war er als Leiter der Gartenbauabteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und Berlin tätig. Er verließ aber die

gesicherte Beamtenstellung eines Oberlandwirtschaftsrates, um zum Reichsverband des deutschen Gartenbaues überzugehen, dessen Direktor er von 1931 bis zur Eingliederung in den Reichsnährstand war; nachdem er vorher zweimal den Ruf, eine ordentliche Professur an der damaligen Landwirtschaftlichen Hochschule zu übernehmen, abgeschlagen hatte, obwohl er bereits seit 1921 dort Vorlesungen hielt. In Anerkennung seiner Verdienste um die Schaffung des gärtnerischen Hochschulstudiums erhielt er 1931 den Titel eines Honorarprofessors.

Der Zusammenschluß des Gartenbaues in eine einheitliche berufsständische Organisation war das Ziel, das endlich mit dem großen Umschwung 1933 verwirklicht werden konnte. Es war also das Gegebene, daß Professor Dr. Ebert vom Herrn Reichsbauernführer als Leiter der Unterabteilung Garten im Reichsnährstand berufen wurde. Hier kann er sein Werk nun zur Vollendung bringen.

Als Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur hat Professor Ebert der Eingliederung der Kräfte des deutschen Gartens in die neue deutsche Volkskultur die Wege geebnet.

Seine letzte große Arbeit in diesem Jahre war die maßgebliche Mitarbeit an der Schaffung der 1. Deutschen Reichsgartenschau in Dresden als Beauftragter des Reichsnährstandes.

Ein Zug im Schaffen des Jubilars darf nicht vergessen werden. Er, der als Führender selbst reich an schöpferischen Gedanken ist, ist stets darauf bedacht, Gedanken anderer, die er für brauchbar und richtig hält, nach Kräften so zu fördern als ob es sich um eigene Pläne handle, und es macht ihm sichtlich Freude, dabei auch den Urheber dieser Gedanken selbst herauszustellen.

Wir wünschen dem Jubilar, daß seine jugendliche Schaffenskraft noch recht viele Jahre dem Berufsstand und dem ganzen deutschen Gartenleben erhalten bleiben möge.

Ko.

---

---

## Preisverzeichnisse

**E. Höpfner, Berlin N 65, Nazarethkirchstraße 41**

Preisliste über „Kademo - Handapparate“ für tiefgründiges Düngen.

**Peter Lambert, Trier**

70 Seiten starkes Preisverzeichnis über Rosen, Obst- und Zierbäume, in der bekannten ausführlichen und wissenschaftlichen Aufmachung.

**Karl Foerster, Bornim bei Potsdam-Sanssouci**

Kleiner Foerster-Katalog (80. Ausgabe), mit zahlreichen Neuheiten und Neueinführungen in Stauden, Schmuckgräsern, Rosen und Zwergnadelgehölzen.

**E. Harmann & Co., G. m. b. H., Köln, Gereonshaus**

26 Seiten starkes Preisverzeichnis 1936, mit zahlreichen Abbildungen über Maschinen, Geräte, Werkzeuge und Zubehör für Stadion-, Park- und Garten-Anlagen, Rennbahnen, Golf-, Sport- und Flugplätze.

#### **Peter Holfelder zum Gedächtnis**

Am 7. Mai 1936 ist unser langjähriges Mitglied und eifriger Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst,

#### **Herr Oberinspektor Peter Holfelder**

im Alter von 57 Jahren gestorben. Die Gesellschaft, insbesondere die Gruppe Bayern, verliert in P. Holfelder einen ihrer eifrigsten und angesehensten Mitglieder, dessen Schaffen und Können weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt ist.

Sein Lebenswerk, die Schaffung, Erhaltung und dauernde Ergänzung des neuen Botanischen Gartens in München gehört zu den hervorragenden Schöpfungen dieser Art in Deutschland. Er hat sich damit sein eigenes, im wahrsten Sinne des Wortes lebendiges Denkmal geschaffen.

Holfelder, geboren am 27. September 1878 zu Nürnberg, verbrachte seine Lehrzeit im Betriebe seiner Eltern. In



bayerischen und norddeutschen Gärtnereien war er als Gehilfe tätig und bildete sich dann in Weihenstephan im einjährigen Obstbaukurs und zweijährigen Lehrgang als Gartenbautechniker aus. Von 1902 bis 1904 war er als Gehilfe und Techniker in der Stadtgärtnerei München tätig und wurde dann als Gartenbaulehrer nach Weihenstephan berufen.

Im Februar 1908 wurde Holfelder mit den Arbeiten zur Verlegung des botanischen Gartens in München betraut und hier konnte er seine Kenntnisse und Fähigkeiten in künstlerischer und botanischer Hinsicht voll zur Entfaltung bringen.

Im Laufe seiner 28jährigen Tätigkeit als Inspektor und Oberinspektor des Botanischen Gartens, sowie auf Grund seiner vielfachen Studienreisen ins Ausland und fachlichen Beziehungen zu anderen Botanischen Gärten entwickelte Holfelder seine Pflanzenkenntnisse und -beobachtungen zu einer Vollkommenheit, wie sie wohl selten erreicht werden kann.

Der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst gehörte Holfelder 28 Jahre an und war seit 1914 bis 1932, also 18 Jahre lang, als Schriftführer der Gruppe Bayern tätig. Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst wird Peter Holfelder und seinem Werk ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Anlässlich der Trauerfeier, die am 9. 5. 1936, 17 Uhr, im Münchener Waldfriedhof stattfand, legte Landesgruppenführer, Pg. Endreß, im Namen der Landesgruppe Bayern einen Kranz nieder und widmete dem Verstorbenen noch einen herzlichen Nachruf für die der Gesellschaft geleistete vorbildliche und treue Mitarbeit.

München, im Mai 1936.

Höllerer.

#### **Johannes Berthold zum Gedächtnis**

Am 24. April starb unser langjähriges Mitglied, Gartendirektor i. R.

#### **Johannes Berthold**

Die Deutsche Gesellschaft f. Gartenkunst, der Berufsstand und insbesondere die Stadt Wiesbaden, verliert in J. Berthold einen Mann von außerordentlichem Verdienst. — Geboren am 28. Februar 1862 zu Schwiebus, als Pastorensohn. Nach praktischer gärtnerischer



Tätigkeit bei der Gräflin v. Arnimschen Gartenverwaltung in Muskau verbrachte er von 1882—84 seine Studienzeit in Wildpark bei Potsdam. Als Techniker arbeitete er darauf in Sanssouci, Königsberg und Berlin; unternahm verschiedene Studienreisen, um dann von 1890 an 18 Jahre lang als Garteninspektor in Leipzig tätig zu sein. 1908 wurde der Verstorbene nach Wiesbaden berufen. Gartendirektor Berthold ist es gewesen, der die Gartenverwaltung so ausbaute wie sie heute da steht. Von den größten Schöpfungen Bertholds seien erwähnt, der Ausbau des Nord- und Südfriedhofes, der Kuranlagen am Kurhaus, die Anlagen am Hauptbahnhof und in der Kaiserstraße, das Walkmühlthal, der Volkspark mit seinem vorbildlichen Luftbad, die Spielplätze Kleinfeldchen und Frankfurter Straße, die Tennisplätze im Nerotal (eine der besten ganz Deutschlands), und der Flugplatz bei Erbenheim. Bertholds Tätigkeit hat viel nach Rufe Wiesbadens als Blumen- und Gartenstadt beigetragen. Im Felde stand Gartendirektor Berthold als Hauptmann und Kompanieführer im Landsturm-Bataillon Wiesbaden. Als Fachmann und hilfsbereiter Mensch hat er sich überall viele Freunde erworben. Seit 1. April 1930 lebte er im Ruhestand.

Die D.G.f.G. wird sein Andenken stets in Ehren halten. Wiesbaden, im Mai 1936.

Krüger.

### **Aus den Landesgruppen der D. G. f. G. Landesgruppe Ruhrgebiet**

**Bericht über die Tagung in Duisburg am 21. 4. 1936.**

Der mißlaunige April hatte uns zur Tagung und Besichtigung in Duisburg einen sonnigen Nachmittag geschenkt. Treffpunkt

war der Tiergarten. Unter großer Beteiligung erfolgte als erster Teil unserer Veranstaltung die Besichtigung dieser seit ungefähr 1½ Jahren geschaffenen Anlagen mit Erläuterungen der Herren Seeger, Dr. Wiedemann und Kranewinkel. Der Schöpfer des Gartens, Gartendirektor Leibig, war am Erscheinen leider verhindert. Anlage, Tierbestand und vor allem

das Aquarium hatten volle Anerkennung, sowie die von Duisburger Gartengestaltern und Gärtnern geschaffenen Sondergärten. Eigentümer des Gartens ist der Tiergartenverein, der das Gelände von der Stadt in Erbpacht erhalten hat. Ein Großteil der Gehege und Häuser sind Stiftungen. Erwähnenswert ist der wunderschöne Ausblick von der Waldschenke über die in einem landschaftlich gut durchgearbeiteten Einschnitt geführte Reichsautobahn zu den großen Industriewerken der Städte Hamborn und Mühlheim. In Vertretung des leider verhinderten Landschaftsanwalts Erxleben gab Gartengestalter Illhardt interessante Erläuterungen über die gärtnerischen Arbeiten der Reichsautobahn im Bauabschnitt Kaiserberg. Nach kurzer Kaffeepause erfolgte Fahrt zum Hauptbahnhof zur Besichtigung der gärtnerischen Reichsbahnanlagen unter Führung von Garteninspektor Hiltmann, Essen. Die Gestaltung und Nutzung dieser, zwischen den Bahnsteigen und

den Hauptgebäuden sich ergebenden Freiflächen fanden volle Anerkennung. Der Geschäftsführer berichtet über die geplante „Wasserburgenfahrt ins Münsterland“, die am 10. Mai stattfinden soll. Die Gruppenumlage beträgt auch in diesem Jahre wieder 1,50 Mark und wird durch Zahlkarte eingezogen. Die Beteiligung der Gartengestalter auf der Ausstellung „Das Leben“, welche in Essen vom 9. Mai bis 1. Juni stattfindet, ist recht zahlreich. Neben fünf Sondergärten wird eine, in einheitlichem Rahmen gehaltene Planschau für den Garten werben. Die Gruppe Niederrhein der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur ladet zu einer Besichtigungsfahrt zum Reichssportfeld Berlin und zur Reichsgartenschau Dresden am 6. bis 12. Juni ein. (Auf der Durchfahrt sollen Hannover, Potsdam, Weimar und Kassel besucht werden.) W. Schmidt

## Photo-Wettbewerb

Das deutsche Siedlungswerk in Bildern Veranstalter vom Reichsheimstättenamt der DAF.

Das Siedlungswerk ist für eine so große Zahl deutscher Volksgenossen Hoffnung und Ziel, daß Zeitungen und Zeitschriften in ständig steigendem Maße ihr Interesse dieser Aufgabe zuwenden müssen. Um hierbei Anregungen und Bildmaterial zu schaffen und zugleich dem guten Lichtbild ein neues aussichtsreiches Betätigungsfeld zu erschließen, schreiben wir hiermit einen Photowettbewerb aus, dessen Gegenstand die Heimstätten-siedlung in all ihren Beziehungen sein soll.

- I. Landschaft und Siedlung.
- II. Die einzelne Siedlerstelle.
- III. Familienleben in der Siedlung.
- IV. Tiere in der Siedlung.
- V. Ältere Siedlungen:

Bedingungen:

1. Aufgaben:

Sämtliche Bilder müssen die Eigentümlichkeiten und Schönheiten des deutschen Siedlungswerkes zum Ausdruck bringen. Lieblose Serienaufnahmen können im Rahmen des Wettbewerbs nicht verwandt werden.

2. Teilnahmeberechtigung:

Es können sich alle arischen reichsangehörigen Berufs- und Amateurphotographen beteiligen.

3. Bilderzahl:

Die Einsendung der Photos kann in beliebiger Zahl erfolgen.

4. Bildanforderungen:

Die uns eingesandten Photos dürfen weder veröffentlicht noch gleichzeitig zu einem anderen Wettbewerbe eingereicht werden. Sie müssen fachlich-bildmäßig aufgefaßt und technisch einwandfrei sein.

5. Bildtechnik:

Zugelassen sind nur Abzüge auf ungetöntem Entwicklungspapier, halbmatt oder glänzend. Die Abzüge müssen scharf kontrastreich sein, damit sie sich für die Wiedergabe in Zeitungen und Zeitschriften eignen.

6. Bildgröße:

Die Bildgröße soll als Mindestmaß 6 × 6 cm, bzw. 6 × 9 cm aufweisen.

7. Preise:

Es werden 50 Preise ausgesetzt von RM. 150,— an.

Die Photos müssen bis spätestens 31. Juli 1936 zur Ablieferung gelangt sein. Anmeldevordrucke können beim Reichsheimstättenamt (Presse- und Propagandaabteilung), Berlin W 35, Tiergartenstraße 28, kostenlos angefordert werden.

# Unkraut-Ex

„schafft unkrautfreie Wege und Plätze“

1	5	10 kg	5 kg genügen für 200 qm Fläche
Rm. 1.60	6.75	11.75	

Chemische Fabrik Stolte & Charlier, Hamburg 13

## Staatlich geprüfter Gartenbautechniker(Gartengestalter)

Absolvent der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau, Berlin-Dahlem, sucht tarifmäßig bezahlte Stellung. Bewerber ist 26 Jahre alt, ledig und 7 Monate beruflich tätig. Eintritt Anfang Juni möglich. Gefl. Angeb. unter Nr. 120 an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift erbeten.



**Dresden zeigt**

Sonderschauen: Blumen u. Früchte

11.—14. Juni: Blumenschmuck und Raumkunst — Stauden — Obst und Gemüse

9.—12. Juli: Rosen und Kakteen Obst und Gemüse

Prospekte und Auskunft  
Städt. Ausstellungsamt  
Lennéstraße 3

24. APRIL BIS  
11. OKTOBER 1936

Vertreter, die Architekten, Bau- und Gartenliebhaber besuchen, schaffen sich zusätzlichen Verdienst durch den Verkauf unserer

### Bau- und Gartenkeramiken.

Unsere Werkstatt ist technisch gut eingerichtet und genießt besten künstlerischen Ruf. Angebote mit Referenz an Keramische Werkstatt Margarethenhöhe G.m.b.H., Essen - Margarethenhöhe, Sommerburgstraße 18.

### Junger schweiz. Gartenfachmann

bisher im Innen- und Außendienst, zeichnerische Kenntnisse, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung gegen kleines Entgelt in Berlin oder nähere Umgebung. — Angebote unter Chiffre Z. H. 996 befördert Rudolf Mosse A.-G., Zürich.







**Junggehölze** in reicher Sortenwahl,  
**Immergrüne Gehölze** und  
**Zwergkoniferen** f. Staudengärten.  
**Allee- und Parkbäume** bis 50 cm  
Stammumfang.  
**Heckenpflanzen** in allen Arten  
und Größen.

**KuBerste Preise bereitwilligst und  
unverbindlich auf Anfrage!**

**J. TIMM & Co., ELSHORN  
BEI HAMBURG**

## Mein neuer Katalog 1935/36

ist erschienen und bietet Ihnen erstaunliche  
Reichhaltigkeit an Pflanzenmaterial  
für alle Verwendungszwecke

Fordern Sie daher meinen neuen Katalog 1935/36

**HERM · A · HESSE**  
BAUMSCHULEN · WEENER/EMS

Die Zeitschrift des guten Geschmacks!

# Das schöne Heim

Jedes Heft mit etwa 50 Bildern RM. 1.45  
Vierteljahrespreis RM. 4.35. Probeband RM. 1.—

„Das schöne Heim“, die reichillustrierte Monats-  
schrift für deutsche Wohntultur, führt alle Fort-  
schritte auf diesem Gebiet in ausgewählten bild-  
lichen Beispielen mit ausführlicher Beschreibung  
vor und zeigt, wie man schöner und behaglicher  
wohnen und Schönes meist auch mit einfachen  
Mitteln erreichen kann. Praktische Ratsschläge  
für den Haushalt dienen der Hausfrau . . .  
In jedem Heft: Wohnhäuser und Eigenheime  
in den verschiedensten Preislagen mit Einzel-  
heiten und Grundrissen, eingerichtete Räume,  
schönes und praktisches Hausgerät, dekorative  
Anordnungen jeder Art, Raumschmuck, Kunst-  
gewerbliche Gegenstände, Gärten usw. mit  
vielen vorbildlichen Anregungen . . . . .

Probepnummer kostenlos!

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

**Verlag F. Bruckmann AG., München**



## MOTORMÄHER

Handrasenmäher, Motorwalzen, Gartengeräte

Verlangen Sie unverbindlich Spezialofferte

**GEBR. BRILL G.M.B.H., W.-BARMEN 30**  
GEGRÜNDET 1873

# Unkraut

*jäten ist viel zu teuer!*

Billiger und viel radikaler  
werden Wege und Plätze  
sauber durch Behandlung mit

# Formit

Keine Vermischung von Kles  
und Erde, keine Beschädigung  
der Wegedecke. Unschädlich!



SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN N 65

## GEBR. MOHR — BAUMSCHULEN

Obstbäume aller Art und Formen  
Beerenobst, Alleebäume, Ziergehölze, Rosen, Schling-  
und Heckenpflanzen, Koniferen, immergrüne Pflanzen  
Preisverzeichnis auf Anfrage

**LANGELOHE-ELMSHORN (HOLST.)**



## C. Berndt, Baumschulen

Zirlau bei Freiburg in Schlesien

Große eigene Kulturen von Heckenpflanzen, Koniferen, Alleebäumen, Ziersträuchern, Schlingpflanzen, Obstbäumen, Rosen und Stauden  
Gegründet 1854

Großkulturen in rauher Vorgebirgslage. Preisbuch kostenlos

Anlässlich der Tagung der „Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst“ erscheint das Juliheft in erhöhter Auflage. Auch Ihre Anzeige darf nicht fehlen! Schreiben Sie uns **noch heute!**



## Berufskameraden!

Unsere Krankenkasse  
ist die

**Gärtnerkrankenkasse, Ersatzkasse**  
Hamburg 21, Richterstraße 2a, Ecke Hofweg

Satzungen und Aufnahmevordrucke sind anzufordern bei der Hauptgeschäftsstelle, der nächsten Zweiggeschäfts- oder örtl. Verwaltungsstelle Reichsgartenschau Dresden, Stand Halle 18a

## Allee- u. Zierbäume, Heckenpflanzen



Ziersträucher, Schlingpflanzen, Rhododendron, Azaleen, Koniferen, Taxus, Buxus, Thuja, Zwergkoniferen, feinere Zwerggehölze, Blüten- u. Steingartenstauden, Stammrosen, niedere Rosen, Rank- und Polyantharosen. Katalog frei!

**Lenhäuser Baumschulen**  
Möllers & Co., Lenhausen in Westfalen

## Massenvorräte

in  
**Obstbäumen**  
Ziergehölzen, Koniferen, Rosen  
**Heckenpflanzen**

Preisbuch kostenfrei Sonderofferte auf Wunsch!

**HANS HEINR. BASSOW**  
Baumschulen Lübeck



## Enka-Regner

Mod. R. u. F. unübertroffen  
mit Dreifuß, ohne Armaturen  
Mk. 50.50

## Sameneinhackgerät

„Igel-Duplex“  
unenitlich für Gartenge-  
stalter, ca. 14 Kg. Mk. 38.—  
ca. 22 Kg. Mk. 47.50

**Adolph Schmidt Nchf.**  
Berlin SW 61  
Belle-Alliance-Platz 18

Der Auflage  
dieser Nummer liegt  
**Vorläufiger**  
**Tagungsplan zur**  
**47. Jahres-**  
**versammlung**  
der **D. G. I. G.**  
bei.

**Oldenburger Rhododendron** in winterharten Sorten und vielen Arten, auch sehr große Gruppen- und Schaupflanzen  
**Immergrüne Laubgehölze und Heidegewächse** in vielen schönen Sorten und Formen

**Koniferen** in großer Auswahl. Spez. Picea Omorica  
Alles aus eigenen großen Kulturen auf humosem Sandboden, kein Moorboden. Illustrierte Preisliste zu Diensten, Besuch zu empfehlen

**G. D. Böhlje, Baumschulen**  
Westerstede i. Oldenburg

## FLURALSIL

das vielseitig anerkannte und bewährte Imprägniersalz für Holzbauwerke aller Art, für Grubenholz, Leitungsmaste, Schwellen, Wasserbauhölzer usw.

liefert

**Brander Farbwerke**  
**Chemische Fabrik G. m. b. H.**  
**Brand-Erbisdorf i. Sa.**

Fordern Sie auch Angebot über  
**Brandschutzmittel** in farblos und farbig,  
**Dachschutzmassen** in schwarz und bunt,  
**bewährte Oberflächenanstriche** für Putz, Beton  
u. Stein als Schutz gegen aggressive Wässer,  
**Säuren, Laugen und Gase**

## Lorenz von Ehren / Baumschulen

Altona - Nienstedten

empfiehlt gute Vorräte in allen Baumschulartikeln: wie Koniferen in guten Sorten; Obstbäume in allen Formen; Laubhölzer; Bäume und Blütensträucher, Heckenpflanzen usw., Beerenobst in stämmiger und buschiger Form, Rhododendron und Azaleen, Ilex, Buxus usw.

Maße und Preise auf Anfrage

BAUMSCHULEN

**STROBEL & Co**

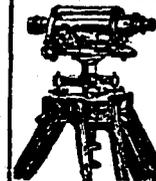
PINNEBERG • WILDLINGE • JUNGPFLANZEN • GARTENGEHÖLZE • ROSEN

## Bambusstäbe

bis 5 Meterlg., Raffiabast, Kokos-  
stricke, Zierkork u. Birkenrinde,  
alle Bedarfsartikel. Liste frei.

Import Carl Pfützner  
Bergedorf bei Hamburg, Heckaten 20

## Nivellierinstrumente



**Theodolite**  
**Meßgeräte**

Reißzeuge pp.

Illustrierte Preis-  
liste kostenfrei  
Gegr. 1886

**Georg Butenschön**  
Bahrenfeld bei Hamburg